

Zeitschrift: Clubnachrichten / Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Herausgeber: Schweizer Alpen-Club Sektion Bern
Band: 43 (1965)
Heft: 3

Rubrik: Die Ecke der JO

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Ecke der JO

Erneuerung der Mitgliedschaft.

Noch immer haben nicht alle JOler die blaue Erneuerungskarte zurückgesandt und den Beitrag bezahlt. Bitte tut nun sofort Eure Pflicht. Wer sie versäumt, wird von der Mitgliederliste gestrichen. **Letzter Termin 31. März 1965.**

Die Stimme der Veteranen

Bericht über die Donnerstags-Tagestour vom 6. 8. 1964.

Col des Mosses– Pic Chaussy 2351 m–Lac Lioson

14 Mitglieder aus dem Veteranenkreis, liebe vertraute Gesichter, beteiligten sich an dieser Fahrt, die unter der geschickten Leitung von *Hermann Schenk* stand. Auf drei PW verteilt langte die Gesellschaft innerhalb einer Viertelstunde auf dem Col des Mosses an, eine beachtliche Leistung der Fahrer, wenn man bedenkt, dass jeder eine andere Route wählte. Herzlichen Dank wurde den drei Autolenkern dann schon hier ausgesprochen für die prächtige Fahrt durch das hochsommerliche, gesegnete Land. Während wir uns noch mit einer Tasse Kaffee stärkten, erteilte der Leiter seine ersten und letzten Weisungen. Fünf Teilnehmer entschlossen sich, den Kabinenlift zu benutzen; die andern neun schulterten die Säcke, und unter strahlender Sonne ging es bergan über weiche Matten und Weiden. Bei gemütlichem Tempo blieb die Kolonne geschlossen. Man plauderte, lachte, schwitzte, schwieg dann mehrheitlich, rang nach Atem, kam in eine schattige Waldschneise, hörte von Hermann interessante botanische Erläuterungen, wand sich durch zähes hohes Gras und schätzte freie Flecken, die ein einstiges Weglein vermuten liessen. Dann hielten wir auch Rast und Umschau. Wir kamen auf den Grat; er war, was wir schon von unten feststellen konnten, steil und wurde noch steiler. Aber, meine Lieben, nur Geduld wird es schaffen, keine Hast, langsam Schritt und hoher Tritt, gelegentlich mit kleinem Armzug, so erreichten wir nach drei Stunden, etwas nach Mittag, den Gipfel. Ein herrlicher Rundblick bietet sich unsern Augen. Alte Bekannte, Grate und weisse Häupter, Täler und sonnige Dörfer grüssen herüber, ja, auch der Mont-blanc, behäbig, breit, hoheitsvoll. Er hat uns vor kurzem einen unserer Wägsten nicht mehr zurückgegeben:

Bergführer Pierre Mauris, der uns einst eine unvergessliche Skiwoche lang (Pigne d'Arolla–Dix-Chanrion) glänzender Kamerad und Führer war, den hat er behalten. Lieber Pierre, wir gedenken Deiner, ruhe in Frieden! – Die Rucksackerläsete förderte die bei Veteranen übliche Anzahl Flaschen und Marken zutage, was dann auch den Gipfel-Redestrom wieder fliessen liess. Ein nebenan mit seiner Familie lagerner Compatriot bemerkte auf mein «au revoir», nun habe er wirklich eine genussreiche Stunde erlebt, indem er unserem guten *Berndeutsch* zuhören konnte.

Der Abstieg vollzog sich zwischen 13.30 und 16.00 Uhr; zuerst steil und holperig, heiss. Ein dänisches sauberes und frisches Margrittli, das uns leichtfüssig einholte, verkürzte uns mit seinem Gezwitscher die Zeit. Tief unten im Bergkessel der Lac Lioson, vorderhand noch nicht gestaut oder angezapft, ist eine Perle. Von hier führt der Weg bis zum Col durch eine Parklandschaft mit stets wechselndem Panorama.

Heil, ohne Unfall, froh und zufrieden waren wir wieder beisammen, das durfte dankbar unser Leiter feststellen. Und wieder auf verschiedenen Wegen erreichten wir Zweisimmen zum Hauptverlesen. Hermann Schenk durfte den wohlverdienten Dank für seine Führung entgegennehmen. hm

Veteranenwanderung

7. November 1964: Niederwangen–Stägen–Matzenried–Niederried–Mädersforst–Rosshäusern

38 Teilnehmer – Leiter: W. Grütter

Sanfter Nebel umhüllt die Landschaft und lässt die feurigen Herbstfarben des Waldes kaum ahnen. In zügigem Tempo wandern 38 aufrechte Mannen dem